Stadtteilkoordination und Gemeinwesenarbeit in Böfingen

Gudrun Lassernig

Böfingen wurde vor ca 50 Jahren als komplett neuer Stadtteil geschaffen. Es gibt – außer den beiden Kirchengemeinden – keine gewachsenen Strukturen und auch kein ausgeprägtes Vereinsleben, viele Böffinger orientieren sich z.B. in ihrer Freizeitgestaltung in Richtung Stadtmitte und nehmen kaum wahr, was in ihrem Stadtteil, also direkt vor ihrer Haustüre, angeboten wird. Für ein soziales Miteinander ist eine Verankerung im Stadtteil jedoch wichtig und unabdingbar. Bürgerschaftliches Engagement erfolgt erst dann, wenn man sich in seiner Umgebung beheimatet und sich für diese auch verantwortlich fühlt. Anonyme Appelle mit dem Ziel, Bürger zu finden, die bereit sind, sich zu engagieren, sind praktisch erfolglos. Vielmehr ist es erforderlich, durch viele persönliche Einzelgespräche Menschen für eine Aufgabe zu interessieren, sie langsam an das Thema heranzuführen und dann auch weiter zu begleiten und ihnen dabei Wertschätzung entgegenzubringen.

Die **Gemeinwesenarbeit** in Böfingen hatte deshalb in den letzten Jahren im Fokus, die einzelnen Gruppen und Institutionen untereinander stärker zu vernetzen und die Bewohner mehr in ihren Stadtteil einzubinden.

Die Gemeinwesenarbeit ist in den verschiedensten Gremien und Arbeitskreisen des Stadtteils tätig:

Ein wichtiger Schritt zu einem verbesserten Miteinander war das Fest zum **50jährigen Bestehen** des Stadtteils am 7.7.07 unter Einbeziehung der Bürgerschaft und aller Institutionen, das sehr gut besucht war (dies war seit Bestehen des Stadtteils das erste Mal, dass alle Bewohner gemeinsam feierten).

Unter dem Motto **„Böfingen in Bewegung“** fand dann im Sommer 2008 in Kooperation mit dem VfL auf dessen Gelände ein Familienfest mit vielen Spiel- und Bewegungsangeboten statt. Dieses Fest wurde 2009 wiederholt, und auf Grund der äußerst positiven Resonanz (ca. 800 Besucher) soll diese Veranstaltung nun alljährlich stattfinden. Für den VfL ist dies gleichzeitig eine gute Gelegenheit, sich und seine verschiedenen Angebote einer breiten Öffentlichkeit darzustellen. Die Bewirtung wird von ehrenamtlichen Gruppen aus dem Bürgertreff und dem VfL wahrgenommen. Veranstalter ist der **Arbeitskreis ZUJUKI (Zusammenarbeit in der Jugend- und Kinderarbeit, in dem alle in diesem Bereich Tätigen sich regelmäßig austauschen und kooperieren)**.

Eine weitere Veranstaltung, die 2007 erstmals gestartet wurde und jetzt regelmäßig statt findet, ist die **„Serenade“**, wo vor der malerischen Kulisse des Schlössle unter freiem Himmel klassische Musik dargeboten wird. Auch dieses neue Angebot wird von den Böffingern gerne angenommen.

Der Arbeitskreis **„Leben und Wohnen im Alter in Böfingen“** nahm ab 2008 seine Arbeit auf. Teilnehmer sind alle, die hauptberuflich oder ehrenamtlich mit Senioren im Stadtteil arbeiten, sowie die beiden großen Wohnungsbauträger UWS und Ulmer Heimstätte und die Abt. Stadtplanung der Stadt Ulm. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde das neugestaltete Einkaufszentrum bei einer Begehung mit Betroffenen auf seine Behindertenfreundlichkeit untersucht, es fanden im Bürgertreff Vorträge zu verschiedenen Themen statt, ein Spazierwegeführer für Böfingen wurde erstellt, außerdem wurde eine Infobroschüre erarbeitet, in der alle Hilfeangebote für Senioren zusammengefasst werden, die es im Stadtteil gibt.

Zusammen mit dem AK ZUJUKI wurde eine **Infoheft zusammengestellt, in dem alle Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil aufgelistet wurden**, angefangen von Krabbelgruppen, den verschiedenen Kitas, Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder sowie Sport-, Musik- und andere Freizeitangebote.

Der **FUNtastische Ferienspaß**, eine zweiwöchige Kinderfreizeit in den Sommerferien, findet seit sechs Jahren für Böfinger Kinder statt. Der Ferienspaß steht offen für alle Kinder, es werden jedoch auch gezielt Kinder aus Problemfamilien aufgenommen. Das komplette Anmeldeverfahren wird im Bürgertreff wahrgenommen und erfolgt in enger Kooperation mit dem Kommunalen Sozialen Dienst, auch die Bezahlung der Teilnehmerbeiträge wird bei diesen Familien nach Absprache individuell geregelt. Nachdem von Anfang an Jugendliche und junge Erwachsene ehrenamtlich bei den Angeboten mitarbeiteten, konnten seit zwei Jahren nun auch Mütter gewonnen werden, die ehrenamtlich in der Küche mitarbeiten oder - bei knappen finanziellen Mitteln - den Kostenbeitrag für ihre Kinder regelrecht „abarbeiten“.

Zum **Eichbergtreff**, der direkt vor Ort am Eichberg mit den dortigen Bewohnern arbeitet, besteht regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch.

Mit dem Sozialen Dienst für Ältere, der wöchentlich seine Sprechstunde im Bürgertreff abhält, werden regelmäßig Gespräche geführt. Im Hinblick auf den demographischen Wandel wird es immer mehr erforderlich, die verschiedenen Bedarfe für Senioren im Stadtteil zu ermitteln und zu eruieren, wer evtl ein entsprechendes Angebot machen könnte. So wird nun z. B. in Zusammenarbeit mit dem in Böfingen ansässigen Pflegedienst einmal wöchentlich im Bürgertreff eine Demenzgruppe angeboten. Zum neuen Pflegeheim Haus Michael wurde bereits in der Bauphase der Kontakt hergestellt und die Einrichtungsleitung zu allen relevanten Besprechungen eingeladen.

Da die Mitarbeiter des Kommunalen Sozialen Dienstes sich ebenfalls im Bürgertreff befinden, besteht auch hier ein ständiger Kontakt. Die Gemeinwesenarbeit ist im Sozialraumteam fest verankert, informiert über neue Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vermittelt bei Bedarf niederschwellige Hilfeangebote.

Eine wichtige Aufgabe der Arbeit der Stadtteilkoordination ist die Unterstützung und Begleitung der **Arbeit der Regionalen Planungsgruppe**.

Die **RPG Böfingen** besteht seit etwa 12 Jahren. Nachdem sie anfänglich auf breiter Basis im Stadtteil begonnen hatte, hatte sie sich nach einiger Zeit auf eine kleine Kerngruppe reduziert. Inzwischen konnte sie sich nach intensiven Bemühungen wieder erweitern zu einer echten Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Institutionen und engagierten Bürgern. In den derzeit drei Arbeitskreisen Infrastruktur, Familie und Bürgerblättele werden jeweils die entsprechenden Themen behandelt und bei Bedarf an die entsprechenden Stellen weitergegeben.

AK Infrastruktur:

In den letzten Jahren hat es einige große Veränderungen im Stadtteil gegeben, mit denen sich auch die RPG immer wieder beschäftigt hat. So war sie stark engagiert bei der Vergrößerung des Einkaufszentrums (ein Discounter und ein vergrößerter Vollsortimenter sind dazugekommen). Die bestehenden Bauten müssen renoviert werden und die RPG ist bemüht, alle Eigentümer und Betreiber an einen Tisch zu holen, um ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten. Sie beschäftigte sich mit der neuen Straßenbahnlinie und allen damit verbundenen Änderungen, nach deren Inbetriebnahme kümmerte sie sich um Schwachpunkte bei den Umsteigezeiten. Böfingen verfügt über ein großes Netz von Fußwegen. Die RPG setzt sich dafür ein, dass der Fuß- und Radweg entlang der Böfinger Steige, wie ursprünglich auch einmal vorgesehen, als „Stadtallee“ gestaltet werden soll. Außerdem machte sie die entsprechenden Stellen in der Stadtverwaltung auf fehlende oder schadhafte Gehwege aufmerksam, kümmerte sich um fehlende Zebrastreifen oder regte Möglichkeiten zur Geschwindigkeitsbegrenzung des Fahrverkehrs an. Das Böfinger Schlöble, das am Rande des Stadtteils liegt und auch vielen Böfingern nicht

bekannt war, wurde auf Anregung der RPG durch neue Fußwege um das Gebäude herum mehr ins Bewußtsein gerückt. Das Neubaugebiet „Lettenwald“ und seine Verkehrsanbindung wurde und wird immer noch intensiv diskutiert. Den Beschluss, dort 14-stöckige Hochhäuser zu errichten, lehnt die RPG ab. Es wurden über 800 Unterschriften von Bewohnern gesammelt mit der Anregung, dies nochmal zu überdenken.

AK Familie:

Bei der geplanten Schließung der Stadtteilbibliothek Böfingen hat sich die RPG zum Sprachrohr vieler Böfinger gemacht: Es wurden ca 3000 Unterschriften für den Erhalt der Bibliothek gesammelt, eine Sternwanderung zur Bibliothek gemeinsam mit Schulen und Kindergärten initiiert und in einem Gespräch mit dem Leiter der Bibliothek nach alternativen Lösungsmöglichkeiten gesucht mit dem Erfolg, dass die Stadtteilbibliothek nun doch nicht geschlossen werden soll. Bei allen Überlegungen wird auch immer das in der Bibliothek untergebrachte Dienstleistungszentrum und dessen Fortbestehen berücksichtigt.

Für Anfang Februar wird eine Infoveranstaltung für neu zugezogene Böfinger Familien mit Kleinkindern bzw. Eltern von Neugeborenen geplant. Hier sollen Vertreter aus allen relevanten Institutionen einen Überblick über alle Angebote im Stadtteil für diese Zielgruppe geben und direkt als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen.

AK Bürgerblättle:

In Zusammenarbeit mit dem Bürgertreff erscheint seit etwa vier Jahren das „Böfinger bürgerblättle“, die 19. Ausgabe erscheint Mitte Februar. Es wird komplett ehrenamtlich erstellt und erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 6 000 Stück. Finanziert wird es ausschließlich durch Werbung, wobei besonders Böfinger Firmen als Anzeigenkunden berücksichtigt werden. Die Verteilung erfolgt flächendeckend durch ein Team von etwa 25 Austrägern, meist in der Straße, in der sie selbst wohnen. Im „blättle“ wird ausschließlich über Themen des Stadtteils berichtet, die Resonanz unter den Böfingern ist überaus positiv, es wird gerne und ausführlich gelesen.

Gudrun Lassernig